



NEWSLETTER



WER SIND WIR?

Kindern und Frauen in Afghanistan eine Chance auf Zukunft geben - das ist unser Ziel.

Unterstützen Sie unsere drei Herzensprojekte, um Kindern und Frauen Gesundheit und Bildung zu ermöglichen.

In Afghanistan sind Bildung und Gesundheit keineswegs selbstverständlich. Deshalb betreuen wir seit unserer Gründung 2002 verschiedene Hilfsprojekte: zwei Tageskliniken in Deh Sabz und Dogh Abad sowie eine Mädchenberufsschule in Dogh Abad. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern UNICEF, Sipgate, Fraternité Paris-Kaboul und Komak. Wir schenken benachteiligten Menschen in Afghanistan ein Stück Zukunft!

ZUVERSICHT !

Zuversicht – das ist das Motto dieses Newsletters zum Jahresabschluss. Warum das so ist, wollen wir Ihnen in den nächsten Zeilen erläutern. Denn wir alle und vor allen Dingen die Kolleginnen und Kollegen in Kabul in unseren Kliniken und in unserer Mädchenschule haben kein leichtes Jahr hinter sich. Es war das zweite Jahr, in dem die Corona-Pandemie die Welt beherrscht, und es ist das Jahr, in dem am 15. August neue Herrscher nach Kabul eingezogen sind. Wir alle können nicht einschätzen, wie es mit den Taliban an der Macht weitergeht. Alle Menschen vor Ort haben Angst vor der Zukunft. Aber wir können eines sagen: Unsere Einrichtungen können weiterarbeiten, und sie sind jetzt wichtiger denn je. 90.000 Patienten und Patientinnen haben in diesem Jahr

unsere Kliniken besucht, und ihre Zahl wird sicherlich 2022 steigen, da im Land nur wenige Kliniken im Betrieb sind. Rund 400 Schülerinnen konnten wir betreuen und weiterbilden.

DIE AKTUELLE SITUATION

Wir können also weiterarbeiten. An dem Tag, an dem die Taliban Kabul einnahmen, haben wir unsere Einrichtungen zunächst einmal geschlossen und das Personal zur eigenen Sicherheit nach Hause geschickt. Das war der einzige Tag, an

dem die Klinikturen geschlossen blieben. Danach haben die Kolleg*innen vor Ort die Arbeit wieder aufgenommen. Denn das ist unser Auftrag, wir sind angetreten, um humanitäre Hilfe zu leisten. Wir beziehen politisch und religiös keine Position, Wir wollen helfen. Besonders in der aktuellen Situation, denn viele Hilfsorganisationen haben sich aktuell aus Afghanistan zurückgezogen. Wir haben daher viel mehr zu tun als je zuvor – neben dem normalen Alltagsgeschäft. So kamen in den ersten unruhigen Tagen unter den neuen Herrschern viele (Binnen-)Flüchtlinge zu uns, sie waren mit ihren Kräften am Ende, dehydriert, wir konnten sie mit Infusionen stabilisieren und Medikamente für weitere Menschen mitgeben.



Wir können unsere Arbeit aktuell also problemlos weiterführen. Dazu eine kleine Geschichte: Ein paar Tage nach der Machtübernahme kam ein Polizeichef der Taliban in unsere Klinik, um sie zu inspizieren. Er erinnerte sich, als Kind hier versorgt worden zu sein. Er hat unsere Einrichtung gut in Erinnerung. Die Taliban respektieren unsere Projekte. Die Geschäftsführerin unserer Projekte Nadera Ibrahim, mit der wir nahezu täglich in telefonischem Kontakt stehen, berichtet ein mal im Monat im Gesundheitsministerium in der Sitzung der Krankenhausleiter*innen über die Arbeit. Sie ist eine sehr mutige Frau – eine von zweien in dieser Runde. Sie hat erfolgreich das Ansinnen der Taliban abgewehrt, deren Flagge über den Kliniken zu hissen. Sie hat durchgesetzt, dass die Taliban nicht bewaffnet in die Kliniken kommen, weil das natürlich Angst auslöst. Die Kliniken sollen ein Ort der Hilfe, nicht der Angst sein. In der aktuellen Finanzlage – die Banken haben geschlossen – kommen auch viele mittlerweile mittellose Menschen zu uns. Auch Taliban sind darunter.



VERSORGUNG

Die Versorgung der Menschen mit Lebensmitteln ist kaum möglich, zumal sie nicht an ihr Geld kommen. Zudem sind die Preise für Lebensmittel extrem gestiegen. Daher haben wir für unsere ca. 40 Angestellten ein großes Versorgungspaket geschnürt, um ihnen die Sorge der Verpflegung schon einmal zu nehmen. Im Wert von 8.000 Dollar haben sie haltbare Lebensmittel wie Mehl, Öl, Reis, Tee, und Konserven bekommen.



UNSERE MÄDCHENSCHULE

Dass unsere Mädchenschule auch weiterhin ausbildet – dagegen haben die Taliban bislang nichts. Wir sind froh, dass wir den Mädchen durch unsere Lehrerinnen auch weiterhin ein Stück Zukunft mit auf den Weg geben können. Denn auch ihre Kenntnisse und Fähigkeiten werden gebraucht, insbesondere Englisch und Computerkenntnisse – das weiß auch das neue Regime.



HEBAMMEN IN AUSBILDUNG

Insgesamt 12 angehende Hebammen haben in der Geburtsstation in unserer Klinik in Deh Sabz im auslaufenden Jahr ihr Praktikum absolviert. Das Praktikum ist fester Bestandteil der Ausbildung. In Deh Sabz konnten die angehenden Hebammen viel Erfahrung sammeln, weil sie den Betrieb vom erstem Praktikumstag an aktiv unterstützt haben: Sie haben Geburten begleitet, haben bei den Nachtdiensten mitgearbeitet und in der Praxis gelernt, was wichtig ist und was nicht. Wir sind dankbar über die Unterstützung! Ein wichtiger Punkt: Im Gegensatz zu anderen Kliniken verlangen wir in Deh Sabz kein Geld von den Praktikantinnen und hatten daher in diesem Jahr deutlich mehr Praktikantinnen als sonst.

DIE AUSSTELLUNG IN DER STADTSPARKASSE DÜSSELDORF

Anfang Oktober wurde nach einigen Corona-bedingten Verschiebungen in der Hauptstelle der Sparkasse Düsseldorf eine kleine Ausstellung zu unseren Projekten in Afghanistan eröffnet. Wir konnten auf diese Weise vielen Menschen im Foyer der Sparkasse sozusagen im Vorbeigehen unsere Projekte zeigen. Möglich wurde das durch unsere aktuelle Schirmherrin, Karin-Brigitte Göbel, Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Düsseldorf. Im Mittelpunkt der Ausstellung standen die Kinder, Kinder, die in unseren beiden Kliniken behandelt werden oder in unsere berufsvorbereitende Mädchenschule gehen. „Why nations, that fail women, fail“ – mit dieser Headline aus „The Economist“ aus dem September eröffnete Karin-Brigitte Göbel ihre Eröffnungsrede – ein Plädoyer für Gleichberechtigung und Ausbildung von Frauen, etwas, was wir seit Jahren mit unserer kleinen Schule unterstützen wollen. Kinder seien nicht verantwortlich für das, was auf anderen Wegen beschlossen und durchgeführt wird, sie seien immer die Leidtragenden, so Göbel. Deshalb seien die Projekte des AKHD auch so wichtig, um Kindern eine Zukunft zu geben.



AKHD IN DEN MEDIEN: STERN TV, WDR, DEUTSCHE WELLE USW.

Seit dem Beginn der Machtübernahme durch die Taliban sind wir immer wieder gefragte Ansprechpartner hinsichtlich der Situation vor Ort. Wir waren Gegenstand von zahlreichen TV-, Print- und Online-Beiträgen, u.a. Stern TV, Westpol (WDR), t-online, Deutsche Welle). Eine Linkliste zu den Beiträgen finden Sie hier:



SPENDENAKTIONEN

Eine nette Spendenaktion hat „Sofareisen“ für uns umgesetzt: Das ist ein Verbund aus Weitgereisten und kreativen Köpfen, die „Herzensprojekte“ unterstützen. Der von Sofareisen gespendete Betrag von 3.000 Euro ist zweckgebunden und wird für die Anschaffung von Nähmaschinen für die Absolventinnen unserer Kurse eingesetzt. Die erhalten die Maschinen nach Abschluss der Ausbildung, um selbständig arbeiten zu können. Besonders großzügig zeigte sich auch die Stadtparkasse Düsseldorf, die uns 5.000 Euro zur Verfügung stellte. Die gleiche Summe spendete uns der Verein zur Förderung des Jugendfußballs in Kassel. Das Geld stammt aus den Einnahmen eines Benefizspiels von Hessen Kassel für Afghanistan.



Die Machtübernahme der Taliban in Afghanistan hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit wieder auf dieses Land gelenkt. Und es hat viele Menschen dazu motiviert, uns kleine und größere Spenden anzuvertrauen. Dafür herzlichen Dank!

BENEFIZKONZERT - SOMMER 2022

Unser nächstes Benefizkonzert planen wir für den Sommer 2022 in der Stadtparkasse Düsseldorf. Wir freuen uns darauf, Sie dort begrüßen zu dürfen!



UNSER AUSBLICK AUF 2022

Wir danken an dieser Stelle allen Spender*innen, denen, die uns Jahr für Jahr unterstützen und denen, die uns erstmals 2021 gespendet haben. Jeder Betrag hilft – ob groß oder klein.

Mittlerweile sind wir über 100 feste Unterstützer*innen, die dem Verein Afghanische Kinderhilfe Deutschland angehören. Dieser Unterstützerkreis arbeitet nach wie vor ausschließlich ehrenamtlich. Darauf sind wir auch ein bisschen stolz.

Unsere Bitte: Erzählen Sie Freunden und Bekannten von unserer Arbeit und Ihrem Engagement! Helfen Sie uns, weitere Mitglieder zu gewinnen!

Wir sagen an dieser Stelle: DANKE!

Wir wünschen Ihnen ruhige Feiertage und ein gesundes neues Jahr!



Afghanische Kinderhilfe Deutschland e.V.

Novalisstraße 8, 40474 Düsseldorf

Internet: www.akhd.de

Telefon: 0211/434303

Email: info@akhd.de

Spendenkonto IBAN:

DE19 3005 0110 0047 027800

BIC : DUSSDEDD

Stadtparkasse Düsseldorf



Zeichen für Vertrauen